

hingeworfen waren, bei herrlichem Wetter, das auch den ganzen Tag anhielt, gegen 8 Uhr hier ab. Der Marsch ging über Pausitz, Döblich, Gerchau, von da im schönen schattigen Jahnthal entlang nach Götzky bei Panitz. Hier wurden dann die Turner von einer Deputation des Städtischen Turnvereins mit Musik nach Götzky eingeholt, wofür man gegen 1/2 11 Uhr eintraf. Nachdem dann die Dschaker und die anderen zugehörigen Turnvereine mit klingendem Spiel eingetroffen waren, fand kurz nach 11 Uhr, vom Bahnhof Götzky aus, ein Festzug durch den reich mit Blumen und Girlanden geschmückten Ort nach dem Festplatze (am Bahnhof zur alten Post) statt, wo eine kurze Begrüßungsansprache gehalten wurde. Als dann wurde gemeinschaftlich im Gasthof „Zur alten Post“ das Mittagsessen eingenommen. Nachmittags gegen 1/2 2 Uhr fand dann zunächst Wettpringen, ein Theil des volkstümlichen Wettturnens, an dem sich 42 Turner beteiligten, statt. Der weiteste Sprung war 5,10 Meter. Es folgten dann die Prellübungen, welche von 153 Turnern ausgeführt wurden. Nachdem dieselben beendet waren, nahm das Wettturnen seinen Fortgang. Beim Steinhofen mit einem Eisenwürfel von ca. 30 Pfund im Gewicht war die beste Leistung 5,40 Mtr., beim Hochsprung 1,55 Meter. Während und nach dem Wettturnen beteiligten sich die anderen Turner bei Turnspielen oder beim Turnen an den aufgestellten Geräthen. Abends gegen 1/2 6 Uhr fand die Verabschiedung der Sieger durch den Gouturnwart statt. Es erhielt, da Herr Turnlehrer Hofmann-Ries auf den 1. Preis, Herr Kurzweil vom Turnklub Lommahls den 2. Preis, Herr Hofmann-Ries, den 3. Preis, Herr Kannegger-Ries, den 4. Preis, Herr Schumann-Ries, je einen 5. Preis, Prigan-Ries und Kluge-Dschak. Mit Verlobungen wurden ausgezeichnet Herr Dschak, Knauth, Dschak, Geißler-Ries, Magdeburg-Dschak. Nachdem die Sieger mit dem schönsten Ehrenkranz geschmückt waren, fand im Gasthof „Zur alten Post“ noch ein flottes Tischchen statt.

— Aus dem Hauptbureau der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen theilt man uns zur weiteren Bekanntgabe mit: Im Deutschen Eisenbahn-Vierteljahr, Theil I, Abtheilung B, werden folgende Änderungen mit Gültigkeit vom 1. Juli 1901 eingeführt: 1. In der Position 4 des Spezialtarifs für bestimmte Güter ist hinter den Worten „geräucherter Fische“ einzufügen: „frische, auch zerleinerte.“ 2. In § 39 Abs. 1 der Allgemeinen Tarifvorschriften ist hinter den Worten „geräucherter Fische“ einzufügen: „zerleinerte frische Fische.“ 3. In § 39 der Allgemeinen Tarifvorschriften ist folgender neue Absatz 3 nachzutragen: „Die Beförderung von zerleinerten frischen Fischen zu den Säcken des Spezialtarifs für bestimmte Güter sowie ihre Beförderung als Schnellzugsgut nach Maßgabe des Abs. 1 ist davon abhängig, daß sie in festem, dicht verschlossenen Fässern verpackt sind.“

— Ist der Juli hat heute begonnen. Er ist der vollkommenste Monat des Jahres, daher auch seine verschiedenen Namen, wie Rosen-, Kirchen-, Beeren-Monat, auch ist er in den meisten Gegenden schon der Erste-Monat. In schönem Blumenflor, zum Rosenrost und zum Wohlgeruch der Linde gesellt er eine Menge der wohlriechendsten Früchte, wie Erd-, Heidel-, Stachel-, Johannisbeeren und dann die süßen Kirchen in großer Zahl. Er ist der Uebergang von der blühenden Zeit zu der fruchtspendenden. Er bedeutet die Höhe des Jahres und reist der bedürftigen Menschheit das nährliche Getreide. Dem Landmann belohnt er seine Mühe und seinen Fleiß, der Vergnügungsbedürftigen Welt bringt er das schöne Reise-wetter. Alles lebt im Freien, nicht nur in den Tagesstunden, sondern auch in den Abenden voll balsamischer Stühle. Freilich schied dieser Monat den heißen Sommer, allein desto mehr duftet der frische Wald, je mehr die Sonnenwärme auf die Wipfel drückt. Auch der Kranke, der sonst an das enge Zimmer ge.unden ist, kann sich in der ozonreichen Luft der Natur.önheit erfreuen. Alles Wärme und Freude! Man lebt nur draußen im Garten, Feld und Wald und genießt die Freiheit der Natur in vollen Zügen.

— Die am Sonnabend stattgefundene Generalversammlung der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vormals D. L. Kummer u. Co., welche von 55 Aktionären mit 2650 Aktien besucht war, wurde von Herrn Generalkonsul a. D. v. Rosenkrantz eröffnet, welcher aber den Vorsitz auf Wunsch der Aktionäre an den unbetheiligten Herrn Rechtsanwält Dr. Felix Bondi abgab. Zunächst wurde bemängelt, daß der Geschäftsbericht für das Jahr 1900 erst in der Generalversammlung in die Hände der Aktionäre gelangt sei. Derselbe ist ebenso wie der Abschluß zu einer Zeit fertiggestellt worden, als noch eine außergerichtliche Regulierung möglich erschien. Die Verhandlungen hätten sich aber aus den vom Vorstande nur oberflächlich bekannt gegebenen Gründen zerlegt. In Folge dessen konnten mehrere Accepte der Gesellschaft nicht eingelöst werden, dieselben seien darauf protestirt worden, so daß dieselbe ihre Zahlungsunfähigkeit erklären mußte. Der Vorsitzende führte aus, daß seitens des Konkursverwalters eine neue Bilanz aufgestellt werde; da dies noch Wochen in Anspruch nehmen muß, konnte noch keine Mittheilung über die Lage der Gesellschaft und die Aussichten für die Aktionäre gegeben werden. Die darauf sich entspinnde, theilweise sehr erregte und mehrere Stunden dauernde Debatte brachte ebenfalls keine ausreichende Aufklärung über die Ursachen des Zusammenbruchs. Immerhin ging aus den Angaben hervor, daß ein wesentlicher Grund in dem Bau und Betrieb der Bahn Rurnau-Oberammergau zu suchen ist, nicht allein haben die Bahn- und Erdarbeiten 1.500.000 Mark mehr als veranschlagt beansprucht, auch die Frequenz und damit die Betriebsergebnisse sind weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Ferner sind große Kapitalien in Litzingtau angelegt worden, welche jetzt, da die dortige Centrale noch unvollendet ist, gefährdet sind. Auch die Zahl der Beamten ist im Verhältnis zur Arbeiterzahl viel zu

groß gewesen. Auf den der Verwaltung gemachten Vorwurf, daß sie die ungünstige Lage des Unternehmens schon früher erkannt haben müsse, es verdammt habe, die Aktionäre rechtzeitig aufzuklären, erklärten Kommerzienrath Kummer und Konsul Tenjo, daß sie die Lage nicht für so gefährlich gehalten haben. Der erstere erklärte, nicht nur sein eigenes Vermögen, sondern auch das seiner Frau verloren zu haben und rund 900.000 Mark in Aktien der Gesellschaft bei der Kreditanstalt deponirt zu haben zur Deckung einer Schuld von ca. 550.000 Mark, welche durch Zukauf von dergleichen Aktien entstanden ist. Beschlossen wurde, die Punkte 2—4 von der Tagesordnung abzusetzen. Nachdem die Mitglieder des Aufsichtsraths von Rosenkrantz und Fabrikbesitzer Römer aus dem Aufsichtsrathe ausgeschlossen sind, besteht derselbe noch aus Kommerzienrath Horn, Graf v. Abendleben und Bürgermeister a. D. Röder. Eine Zuwahl zum Aufsichtsrath konnte nicht vorgenommen werden, da sich geeignete Persönlichkeiten dazu nicht fanden. Die Aufsichtsrathswahlen wurden daher ebenfalls vertagt.

\* Spandau. Bei günstigem Wetter fand hier die Fahnenweihe statt. Nachdem sich der Zug um 2 Uhr formirt hatte, bewegte sich derselbe nach dem Festplatze. Voran schritten 39 Ehrenjungfrauen. In dem Zuge wurden gezählt 43 Militärvereine mit 5 Musikchören und 29 Fahnen. Auf dem Festplatze begrüßte der Vorsteher die Ehrengäste, Gäste und Mitglieder, worauf eine der Festjungfrauen, Fräulein Kraft, nach einem Prolog die Fahne entfaltete. Herr Pastor Eibner leitete in seiner Festrede die Herzen im Hinblick der Fahne zur Treue für Kaiser und Reich, König und Vaterland. Der Bezirksvorsteher, Kamerad Wille, verpflichtete hierauf den Fahnenführer und übergab ihm die Fahne. Von Sr. Maj. dem König und Sr. Maj. dem Kaiser wurden der Fahne durch den Bezirksvorsteher Wille 2 Mägel überreicht, außerdem wurden derselben von den Brudervereinen über 60 Mägel zur Ehrung übergeben. Hierauf nahmen die Vereine Aufstellung, um den Paradermarsch vor der entfalteten Fahne abzulegen. Zum Schluß bewegte sich der Zug durch den besonders würdig geschmückten Ort. An dem darauffolgenden zwanglosen Zusammensein erscholl manch' frohliches Lied, erbrauste manches Hoch, während die Kameraden, welche ihre Frauen mitgebracht hatten, sich bei den klängen flotter Tanzweisen frohlich im Kreise schwenkten.

\* Großenhain, 1. Juli. Der Großenhainer Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung feierte gestern in Wankwitz sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Herr Pastor Toller-Schönfeld. Die Nachversammlung fand im Gasthof zu Gärern statt. — Gestern früh starb hier Herr Diakon Siebenhauer, der seit 5 Jahren hier amtierte. Der Verstorbene hat nur ein Alter von 32 Jahren erreicht.

Mägeln b. Dschak, 29. Juni. Am Freitag Nachmittag gegen 4 Uhr stürzte ein mit 2 Personen besetzter Aufschwager, der den von Raundorf nach Schweta fahrenden Zug überholte, infolge plötzlichen Scheiterns des Pferdes in den Straßengraben. Hierbei wurde einer der Wageninsassen, Gust. Müller aus Tschisch, direct vor die Maschine geschleudert und ein Stück gefleht. Dann schoben ihn die Räder der Maschine bei Seite, der Zug hielt und man transportirte den Verunglückten, der glücklicherweise nur einige Hautabschürfungen erlitt, mit nach Mägeln.

Rittwelsa. Auf der Chemnitz-Niesauer Eisenbahnstrecke zwischen den Stationen Erlau und Rittwelsa wurde am Freitag Nachmittag der Streckenarbeiter Böhme durch eine Maschine überfahren und getödtet.

— Dresden, 1. Juli. Die Majestäten werden morgen Vormittag 9,25 Sächsenort verlassen, Nachmittags 4,04 in Niederseibitz eintreffen und sich von dort nach Pillnitz begeben. Dresden. Ein trauriger Vorfall ereignete sich am Café Central (Altmarkt). Ein kleiner Junge aus dem Arbeiterstande war auf dem Wege, seinem Vater den Morgenkaffee nach der Arbeitsstätte zu bringen. Als der Knabe die Straße überschreiten wollte, wurde er von einem im vollen Trab daherkommenden Geschäftswagen überfahren. Der Kleine richtete sich nochmals in die Knie auf und versuchte sich auf den Ellenbogen zu stützen, dann fiel er jedoch wieder in sich zusammen und starb ohne einen Laut von sich zu geben. Der Wagen versuchte schnell davon zu fahren, doch wurde der Kutscher eingeholt und verhaftet.

Dresden, 29. Juni. Wie erst jetzt bekannt wird, ist Herr Oberkonsistorialrath Glöck vom evangel.-luth. Landes-konsistorium, als er kurz nach Schluß der Synode zur Erholung im Gebirge mit seiner Familie eine Ausfahrt unternahm, ein bedauerliches Unglück zugefallen. Der hohe Kirchenbeamte wurde beim Durchgehen der Pferde aus dem Wagen geschleudert und jag sich bei diesem Sturz eine innere Verletzung zu, die ihn noch heute am Bett fesselt und nur langsam heilt.

Bayern, 28. Juni. Der Geheimne Kirchenrath Emil Theodor Keller, hier, tritt am 1. October in den Ruhestand, sein Scheiden wird allgemein bedauert. An seine Stelle ist Superintendent Meier in Dippoldiswalde berufen worden.

Döbau. Ein schwerer Unfall hat sich in der Mollerer Welschberg zugezogen, indem ein Sohn des Mollererhofs, ein sehr bödärliges Thier, dem 2-jährigen einzigen Töchterchen des Benannten ein Auge ausstach. Leider war auch keiner der Aeltern in der Stadt anwesend, so daß das arme Kind sofort in die Klinik nach Bayern überführt werden mußte. Der Sohn hatte schon einige Tage vorher das Kind angefallen und demselben am Halse hohe Blutwunden beigebracht.

Bad Eiser. Infolge der Leipziger Bankkrise sind am Dienstag etwa 50 Personen, welche die Kur beendet zu haben, abgereist.

Pirna. Ein Opfer seines Berufes wurde am vergangenen Dienstag im Reichsreiner Staatsforstrevier der 73-jährige königl. Waldarbeiter und Gemeinbediener Friedrich August Wüb in Reichstein. Derselbe war im Walde allein mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt und wurde

dabei von einem stürzenden Baume erdrückt. Als ihn vier Maurer aus Cunnersdorf, welche ihn auffanden, aus seiner schrecklichen Lage befreiten, hat der Bedauernswerthe zwar noch gelebt, ist aber gleich darauf verschied.

Schandau, 28. Juni. Betreffs des Baues der elektrischen Straßenbahn von Schandau bis Bahnhof Schandau hielt Herr Amtshauptmann Febr. v. Teubert vorgestern mit einer Anzahl hiesiger Grundstücksbesitzer, welche wegen dieses Baues petitionirt hatten, eine eingehende Besprechung ab. Wie man hört, wird die Gesellschaft „Elektra“ mit dem Baue dieser Straßenbahn im Herbst beginnen.

Zwickau. Aus Furcht vor dem Militärdienst hat sich in Marienthal der 20 Jahre alte, zum Militär ausgehobene Arbeiter Dresel durch Erhängen entleibt.

Meerane, 28. Juni. In unserer Stadt stehen demnächst größere Bauten bevor, die zum Theil schon in Angriff genommen worden sind. Für das neue Postgebäude ist man gegenwärtig mit dem Ausgraben des Grundes beschäftigt. Ferner führt die große Webereifirma Eduard Reinhold neben ihrem umfangreichen Etablissement einen bedeutenden Neubau zur Vergrößerung ihrer Fabrikräume auf, demnächst wird auch die Aktiengesellschaft Zwilmerel „Saxonia“, die ihren Betrieb in Chemnitz nach Meerane verlegt hat, ein großes Etablissement bauen lassen. Der Bau von Wohnhäusern aber ist in diesem Jahre nicht so stark wie in den letzten Jahren.

Stollberg. Der Buchdruckereibesitzer Pfell hatte einen Kunsttempel aufgeschlagen und arbeitete zu Preisen, bei denen an ein Bestehen nicht zu denken war. Das Fehlen zum Leben verschaffte er sich durch Kautionskautionsbeträgen und Betrübungen, sodah sich schließlich das ungl. Vongertück mit dem „billigen Manne“ beschäftigte. Fazit: 2 Jahr 3 Monate Gefängniß, 5 Jahre Ehrverlust.

Sohenstein-Ernsththal, 29. Juni. Im nahen Hüttengrund explodirte gestern gegen Mittag in der chemischen Bleicherei von Schmidt der für das Dämpfen der Garne bestimmte Behälter. Das erst vor zwei Jahren erbaute Haus, in dem sich der Behälter befand, wurde vollständig zertrümmert. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Jo hann ge org en st ad t, 29. Juni. Das dem erzgebirgischen Dichter und Sänger Röder in hiesiger Stadt zu errichtende Denkmal wird am 8. September d. J. feierlich geweiht werden. Der Guß der Büste ist unter der Leitung des Herrn Bildhauers Kirchellen in Braunschweig sehr gut gelungen. An der Denkmalweihe werden sich außer dem Erzgebirgsverein, dessen eifriger Förderer der Verstorbene war, sämtliche zum Obererzgebirgs-Sängergau gehörigen Gesangsvereine betheiligen.

Kdorf. Vor einigen Tagen brachte, wie der „Grenzboten“ berichtet, der verpfl. Schlachtsteuerrechner Kellner aus Eickigt zur Anzeige, daß er am vergangenen Montag früh gegen 7 Uhr von zwei Jägern auf Eiserer Staatsforstrevier, Freiburger Flur, angefallen und um 146 M. 60 Pfg. Schlacht- und Viehvericherungsgelder beraubt worden sei. Kellner gab eine genaue Beschreibung der Bege-lagerer und erzählte, daß einer der beiden ihm plötzlich eine Pferdebede über den Kopf geworfen, der andere in seine Tasche gegriffen und das Geld herausgenommen habe. Durch das dabei entstandene Ringen mit den zwei Räubern habe er die Wunden, die er an Händen und Gesicht aufzuweisen hatte, erhalten, ebenso seien ihm dabei die Kleider zerrissen worden. Auf die Anzeige hin wurde die Gegend von Gettengrün, Bergen und Kofsbach, wohin sich die Jäger nach Kellners Angabe gewendet haben sollten, abgesucht, ohne daß etwas Verdächtiges wahrgenommen werden konnte. Ebenso war auf dem Plage, wo der Ueberfall stattgefunden haben soll, irgend welche Spur von einem Kampfe nicht zu sehen. Inzwischen war von der Behörde in Erfahrung gebracht worden, daß Kellner in Kdorf versucht hatte, sich Geld in der Höhe von gegen 300 Mark zu leihen, sowie daß seine Verhältnisse nicht die glänzendsten seien. Man schöpfe infolgedessen Verdacht, daß der Raubfall fingirt sei und nach einem abermaligen Verhör gab K. zu, daß er den ganzen Vorfall erfunden habe. Die Wunden hat er sich selbst beigebracht, auch seine Kleider selbst zerrissen.

Erimmitschau. In der Sitzung der Stadtverordneten am Freitag Abend wurde der Antrag auf Anstellung eines Schularztes angenommen. Ein Antrag auf Herabsetzung des Schulgeldes an der mittleren und einfachen Bürgerschule wurde dem Schulausschusse überwiesen.

Borna, 28. Juni. Die seit längerer Zeit in der Flur Gausitz bei Rötho, sowie in der Flur Dölschau gemachten Bohrversuche auf Braunkohlen haben gute Resultate ergeben. Die Kohlenflöze auf ersterer Flur haben eine Mächtigkeit bis zu 18 Metern, während die 15 Acker enthaltende Dölschauer Flur eine Kohlenmächtigkeit von durchschnittlich 12 Metern aufweist. Das bisher gewonnene Produkt ist von vorzüglicher Heizkraft.

Burgen. Die beabsichtigte Einrichtung, durch Automobilsfahrten eine Verkehrs-Verbindung zwischen Burgen und Eilenburg zu schaffen, hat nunmehr die Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern und der Finanzen erfahren.

#### Aus aller Welt.

Wählsberg (Eibe), 30. Juni. Die hiesige Altstämmer-Ausstellung wurde heute Vormittag im Besien zahlreicher Ehrengäste eröffnet.

Auf entsehlige Weise ums Leben gekommen ist das vier-jährige Söhnchen eines Arbeiters in Wandsbel bei Hamburg. Das Kind fiel in einen mit lodendem Chloralkalwasser gefüllten Bottich. Am Unterleib erhielt das unglückliche Kind so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhaus sofort den Geist aufgab. — In New-York sind infolge der dort herrschenden großen Hitze viele Fälle von Sonnenstich vorgekommen, von denen mehrere tödtlich verliefen. — In Dantschenort Septembel, nahe bei Petersburg, sind 3 junge Mädchen, Zuhörerinnen